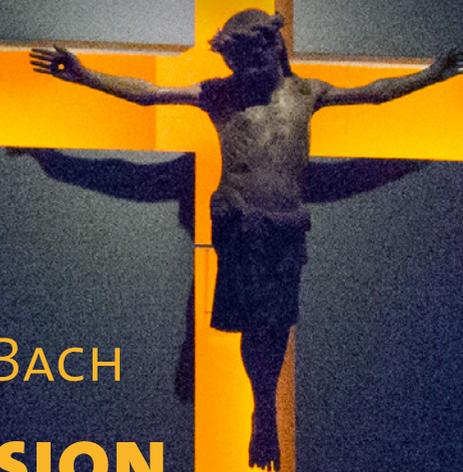


PADERBORNER DOMMUSIK



JOHANN SEBASTIAN BACH
MATTHÄUS-PASSION

SO 25. MÄRZ 2018
MARKTKIRCHE PADERBORN



Johann Sebastian Bach (1685–1750)
Matthäus-Passion BWV 244

Ausführende

Michael Connaire, Tenor: Evangelist
Markus Flaig, Bass: Jesus
Magdalene Harer Sopran
Henriette Gödde Alt
Thomas Laske Bass

Soliloquenten

Petrus, Pilatus, Pontifex: Thomas Laske
Frau des Pilatus: Magdalene Harer
Judas: Stephan Halm
Hohepriester: Björn Borgolte, Philipp Brinkmann
Falsche Zeugen: Jan Wigge, Rene Henkenius
2 Mägde: Lea Kruse, Maike Witrop

Chor 1: Konzertchor der Paderborner Mädchenkantorei
(Einstudierung: Gabriele Sichler-Karle)
Herrenstimmen des Paderborner Domchores
Chor 2: Paderborner Domkantorei
Cantus-firmi: Knabenstimmen des Paderborner Domchores

Barockorchester Concerto con anima auf
historischen Instrumenten
(Konzertmeisterin: Ingeborg Scheerer)

Leitung Thomas Berning

- Pause zwischen dem ersten und dem zweiten Teil von ca. 18.20 – 19.00 Uhr
- Es besteht die Gelegenheit, die Pause im Foyer des Gymnasium Theodorianum neben der Kirche zu verbringen.
- **Wir bitten, am Ende des 1. Teils und am Ende des Konzertes von Applaus abzusehen. Ihrer Anerkennung können Sie Ausdruck verleihen, indem Sie sich in Stille von Ihren Plätzen erheben.**

Schauspiel und Spiegel

Zu Johann Sebastian Bachs Matthäuspassion

Einer der besonders oft zitierten Aussprüche zu Bachs Passionsmusik hat mit der Situation in Leipzig – historisch gesehen – wohl nichts zu tun. Es ist der entrüstete Ausruf einer „adelichen Witwe“ bei einer Passionsaufführung: „Behüte Gott, ihr Kinder! Ist es doch, als ob man bei einer Opera-Comödie wäre.“ Dennoch wirft diese Entrüstung Licht auch auf Bachs geistliche Vokalmusik, die predigthafte Bibelauslegung mit opernhafter Dramatik verbindet. Der berühmte Thomaskantor hat den 1723 vertraglich vereinbarten Passus, dass die Musik an den Hauptkirchen Leipzigs „nicht zulang wahren“ und nicht „opernhafftig herauskommen“ dürfe, sondern „die Zuhörer vielmehr zur Andacht aufmuntern“ solle, letztlich geschickt unterlaufen. Seine Lektion an die Hörer kennt zwei Aspekte: 1. lang und langweilig ist nicht dasselbe; und 2. opernhaft-dramatisch und geistlich-andächtig sind zwei Qualitäten von Musik, die sich nicht ausschließen, sondern gegenseitig inspirieren.

Zwei musikgeschichtliche Stränge laufen in der protestantischen Kirchenmusik der Bachzeit zusammen. Zum einen der Impuls, durch Predigen das Bibelwort zu verlebendigen und es den Hörern nahe zu bringen („... *das gehet meiner Seele nah*“); zum anderen der Versuch, die modernsten musikalischen Mittel aus der italienischen Oper in die liturgische Musik zu integrieren, um so deren konzertanten Anspruch zu unterstreichen. Und kein Komponist hat diese beiden Tendenzen so organisch miteinander verbunden wie Johann Sebastian Bach.

Seine Matthäuspassion ist eine musikalisch-dramatische Vergegenwärtigung der biblisch bezeugten Leidensgeschichte, deren Personen, Stationen und Prozesse Bach minutiös in Musik „übersetzt“. Obwohl die Aufführung nicht-szenisch erfolgt, ist die dramatische Dimension in der traditionellen Rollen-verteilung (Evangelist, Vox Christi, weitere Personen, Chöre der Jünger, Juden u. a.) präsent. Dies ist die Richtung nach vorn. Sie wird ergänzt durch die Richtung nach innen als das ebenso intensiv mitkomponierte betrachtende Innehalten, Bedenken und Erwägen, Ausloten

und Sich-Aneignen des Geschehenen. Zwischen Darstellung und Deutung steht unausgesprochen jeweils die in Bachs Johannespassion explizit artikuliert Frage: „Was willst du deines Ortes tun?“ Auf diese Frage bietet Bach ein ganzes Ensemble von Antworten in Wort und Klang.

Bachs Musik vergegenwärtigt die Passion, indem sie die „Anschluss-Fähigkeit“ der Hörer in immer neuen Facetten mitkomponiert. Der imaginäre Vorhang, der das Geschehen von den Betrachtern trennt, wirkt wie ein Spiegel, der die Betrachter mitten ins Geschehen „einblendet“, um ihnen Reaktionen auf das Gehörte in den Mund zu legen.

Dieses „dreihörige“ Spiel von Aktion, Reaktion und Meditation eignet sich bereits in der „Klangregie“ des Eingangschores, wenn die Momente des appellativen Berichtens („Kommt!“ – „Helft!“ – „Sehet!“), des dramatischen Befragens („Wen?“ – „Wie?“ – „Was?“ – „Wohin?“) und des religiösen Bedeutens (Jesus im Bild des „Bräutigams“, des „unschuldigen Lammes“ und „Isaaks“, der sein „Holz zum Kreuze selber“ trägt) sich gegenseitig überlagern und so durchdringen. Wie wichtig der Choral insgesamt ist, verdeutlicht Bach durch eine „Augenmusik“, die nicht unmittelbar hörbar wird: Er trägt nicht nur die Worte des Evangelisten, sondern auch Noten und Wortlaut des ersten Chorals mit roter Tinte in seine Schönschriftpartitur (1736) ein.

Die musikalische Passion vollzieht sich insgesamt in einem ähnlichen, meist sukzessiv „rhythmisiereten“ Dreischritt: auf die narratio (Bericht der Ereignisse) folgt die explicatio (Deutung als Innenschau), bevor die applicatio (Aneignung des Geschehens im Glauben) die Szene abrundet. Prinzipiell kann der Betrachter sich in jedem Moment der Passion „gespiegelt“ finden, weil – nach gut lutherischer Lehre und Praxis der Passionspredigt – jedes ihrer Fragmente zugleich das Ganze repräsentiert. Insbesondere die in das Geschehen involvierten Personen laden zur Aneignung ein: Petrus verleugnet seinen Herrn und „weint bitterlich“ (expressive narratio); darauf zeigt die Arie „Erbarme dich, mein Gott“ sein von Reue erfülltes

Herz als Befindlichkeit jedes Menschen (affektvolle explicatio), bevor der Choral „Bin ich gleich von dir gewichen“ die Szene zusammenfasst und explizit auf den Hörer bezieht (theologische applicatio). Bisweilen ist es weniger das Gesamtgeschehen, sondern ein einzelnes Wort, das die Aneignung evociert. Jesu Situation im Verhör vor dem „Landpfleger“ inspiriert zur Choralstrophe „Befehl du deine Wege und was dein Herze kränkt, der allertreusten Pflege, des, der den Himmel lenkt“. So könnte Jesus gebetet haben, und so kann das „Ich“, das hier im vertrauten „Du“ angesprochen wird, beten.

Im Zentrum der Aneignung steht das „Ich“, also jeder Hörer, und zwar als Einzelner in den Accompanati und Arien sowie als Glied der Gemeinschaft in den Chorälen. Musikalisch repräsentieren die Arien das innovative Moment, an dem die „adeliche Witwe“ wohl Anstoß genommen hat. Die Choräle hingegen waren zur Bachzeit die musikalische Muttersprache der Hörer, auswendig bekannt und deshalb inwendig vertraut. In ihren Strophen verschränken sich häufig die Dimensionen von „Ich“ und „Wir“, weil selbst das emphatische „Ich bin's, ich sollte büßen“ (auf die Frage der Jünger „Herr, bin ich's“?) durch die Musik-Sprache des Chorals immer zugleich den „Wir“-Aspekt mit zur Geltung bringt. Die Generalpause zwischen Frage und Antwort, die der Philosoph Ernst Bloch als „Widerhall des Innersten“ gedeutet hat, lässt das Schauspiel in diesem Moment zum Spiegel werden.

Was hören wir, wenn wir Bach hören? Auf diese Frage gibt es zahlreiche Antworten. Eine könnte lauten: Wir hören eine überaus realistische Palette menschlicher Möglichkeiten und Gesten, Themen und Affekte. Leid und Leidenschaft werden ebenso besungen wie Gelingen und Scheitern, Freundschaft und Feindschaft, Liebe und Hass, Angst und Hingabe. Und dieses Singen fächert sich zugleich gestisch auf, denn in Bachs Passionen wird gefragt und geantwortet, es wird monologisiert und dialogisiert, verzweifelt gedroht („Sind Blitze, sind Donner ...“), aber auch überaus innig gebetet. „Alles findet bei Bach statt“, meinte Anton Webern. Dieser Satz bewahrheitet sich in der Matthäusp passion.

Aber das ist nur die eine, die menschliche Seite. Die andere ist die biblisch-christliche Deutung all dessen, was zur Sprache und zur Musik-Sprache kommt. Daran wurde im 19. Jahrhundert Anstoß genommen, wenn etwa Goethes Altersfreund Carl Friedrich Zelter die „verruhten deutschen Kirchentexte“ kritisiert, die den ästhetischen Genuss der Bachschen Musik stören. Nicht wenige der ersten Hörer Bachs mögen sich gefühlt haben wie die eingangs zitierte „adeliche Witwe“. Sie waren befremdet von der menschlichen Tiefe und der musikalischen Weite, mit denen Bach das ihnen in Wort und Ton vertraute Thema der Passion neu auslotet. Vielleicht waren sie verunsichert, weil Bach sie nicht nur mit ganz neuen Facetten dieses Themas, sondern auch mit der ungewohnten musikalischen Farbigkeit seiner Darstellung konfrontierte. Ihr Hör- und Verstehensweg führte jedenfalls von der biblisch-liturgischen Funktion zu deren menschlich-musikalischer Darstellung in Bachs Werk.

Den meisten heutigen Hörern geht es eher wie Carl Friedrich Zelter, der immerhin beratend und befürwortend hinter Felix Mendelssohns denkwürdiger Wiederaufführung der Matthäusp passion im Jahr 1829 stand, welche die bis heute ungebrochene bürgerlich-konzertante „Bach-Pflege“ entscheidend initiiert hat. Bachs Musik ist vielen heutigen Hörern – sei es in Europa oder in Japan – vertrauter als deren biblisches Thema, zumal in seiner barocken Fassung. Als „Spätzehörer“ (Hans Blumenberg) gehen wir aber denselben Weg wie die Hörer damals 1727/36 in der Leipziger Thomaskirche, heute allerdings aus der umgekehrten Richtung: Wir setzen beim Menschlich-Musikalischen an, um uns von Bachs Musik auf Spuren in Richtung des theologischen Bedeutens dieser Leidensgeschichte führen zu lassen.

Ob, wann und wie das Schauspiel der Passion zugleich zu einem Spiegel wird, mag offen bleiben. Die Freiheit der musikalischen Passionspredigt Bachs besteht darin, sich dies von der Musik schenken zu lassen und es nicht als Leistung erbringen zu müssen.

Meinrad Walter

Texte

ERSTER TEIL

1. Chor

Kommt, ihr Töchter, helft mir klagen,
Sehet - Wen? - den Bräutigam,
Seht ihn - Wie? - als wie ein Lamm!
O Lamm Gottes, unschuldig
Am Stamm des Kreuzes geschlachtet,
Sehet, - Was? - seht die Geduld,
Allzeit erfunden geduldig,
Wiewohl du warest verachtet.
Seht - Wohin? - auf unsre Schuld;
All Sünd hast du getragen,
Sonst müßten wir verzagen.
Sehet ihn aus Lieb und Huld
Holz zum Kreuze selber tragen!
Erbarm dich unser, o Jesu!

2. Rezitativ

Evangelist

Da Jesus diese Rede vollendet hatte,
sprach er zu seinen Jüngern:

Jesus

Ihr wisset, dass nach zweien Tagen Ostern wird,
und des Menschen Sohn wird
überantwortet werden, dass er
gekreuziget werde.

3. Choral

Herzliebster Jesu, was hast du verbrochen,
Dass man ein solch scharf Urteil hat gesprochen?
Was ist die Schuld, in was für Missetaten
Bist du geraten?

4a. Rezitativ

Evangelist

Da versammelten sich die Hohenpriester und
Schriftgelehrten und die Ältesten im
Volk in den Palast des Hohenpriesters,
der da hieß Kaiphas, und hielten Rat,
wie sie Jesum mit Listen griffen und töteten.
Sie sprachen aber:

4b. Chor

Ja nicht auf das Fest, auf dass nicht ein Aufruhr
werde im Volk.

4c. Rezitativ

Evangelist

Da nun Jesus war zu Bethanien, im Hause
Simonis des Aussätzigen, trat zu
ihm ein Weib, die hatte ein Glas mit köstlichem
Wasser und goß es auf sein
Haupt, da er zu Tische saß. Da das seine Jünger
sahen, wurden sie unwillig und
sprachen:

4d. Chor

Wozu dienet dieser Unrat?
Dieses Wasser hätte mögen teuer verkauft
und den Armen gegeben werden.

4e. Rezitativ

Evangelist

Da das Jesus merket, sprach er zu ihnen:

Jesus

Was bekümmert ihr das Weib? Sie hat ein gut
Werk an mir getan. Ihr habet
allezeit Armen bei euch, mich aber habt ihr
nicht allezeit. Dass sie dies Wasser
hat auf meinen Leib gegossen, hat sie getan,
dass man mich begraben wird.
Wahrlich, ich sage euch: Wo dies Evangelium
geprediget wird in der ganzen
Welt, da wird man auch sagen zu ihrem
Gedächtnis, was sie getan hat.

5. Rezitativ (Alt)

Du lieber Heiland du,
Wenn deine Jünger töricht streiten,
Dass dieses fromme Weib
Mit Salben deinen Leib
Zum Grabe will bereiten;
So lasse mir inzwischen zu,

Von meiner Augen Tränenflüssen
Ein Wasser auf dein Haupt zu gießen.

6. Arie (Alt)

Buß und Reu
knirscht das Sündenherz entzwei,
Dass die Tropfen meiner Zähnen
angenehme Spezerei,
treuer Jesu, dir gebären.

7. Rezitativ

Evangelist

Da ging hin der Zwölfen einer,
mit Namen Judas Ischarioth,
zu den Hohenpriestern und sprach:

Judas

Was wollt ihr mir geben? Ich will ihn
euch verraten.

Evangelist

Und sie boten ihm dreißig Silberlinge.
Und von dem an suchte er Gelegenheit,
dass er ihn verriete.

8. Arie (Sopran)

Blute nur, du liebes Herz!
Ach! ein Kind, das du erzogen,
Das an deiner Brust gesogen,
Droht den Pfleger zu ermorden,
Denn es ist zur Schlange worden.

9a. Rezitativ

Evangelist

Aber am ersten Tage der süßen Brot traten
die Jünger zu Jesu und sprachen zu ihm:

9b. Chor

Wo willst du, dass wir dir bereiten das
Osterlamm zu essen?

9c. Rezitativ

Evangelist

Er sprach:

Jesus

Gehet hin in die Stadt zu einem und sprecht zu
ihm: Der Meister läßt dir sagen:
Meine Zeit ist hier, ich will bei dir die Ostern
halten mit meinen Jüngern.

Evangelist

Und die Jünger taten, wie ihnen Jesus befohlen
hatte, und bereiteten das
Osterlamm. Und am Abend setzte er sich zu
Tische mit den Zwölfen.
Und da sie aßen, sprach er:

Jesus

Wahrlich, ich sage euch: Einer unter euch wird
mich verraten.

9d. Rezitativ

Evangelist

Und sie wurden sehr betrübt und huben an,
ein jeglicher unter ihnen, und sagten zu ihm:

9e. Chor

Herr, bin ich's?

10. Choral

Ich bin's, ich sollte büßen,
An Händen und an Füßen
Gebunden in der Höll.
Die Geißeln und die Banden
Und was du ausgestanden,
Das hat verdienet meine Seel.

11. Rezitativ

Evangelist

Er antwortete und sprach:

Jesus

Der mit der Hand mit mir in die Schüssel tauchet,
der wird mich verraten.
Des Menschen Sohn gehet zwar dahin, wie von
ihm geschrieben stehet;
doch wehe dem Menschen, durch welchen des
Menschen Sohn verraten wird!
Es wäre ihm besser, dass derselbige Mensch
noch nie geboren wäre.

Evangelist

Da antwortete Judas, der ihn verriet, und sprach:

Judas

Bin ich's, Rabbi?

Evangelist

Er sprach zu ihm:

Jesus

Du sagest's.

Evangelist

Da sie aber aßen, nahm Jesus das Brot, dankete und brach's und gab's den Jüngern und sprach:

Jesus

Nehmet, esset, das ist mein Leib.

Evangelist

Und er nahm den Kelch und dankte, gab ihnen den und sprach:

Jesus

Trinket alle daraus; das ist mein Blut des neuen Testaments, welches vergossen wird für viele zur Vergebung der Sünden. Ich sage euch: Ich werde von nun an nicht mehr von diesem Gewächs des Weinstocks trinken bis an den Tag, da ich's neu trinken werde mit euch in meines Vaters Reich.

12. Rezitativ (Sopran)

Wiewohl mein Herz in Tränen schwimmt,
Dass Jesus von mir Abschied nimmt,
So macht mich doch sein Testament erfreut:
Mein Fleisch und Blut, o Kostbarkeit,
Vermacht er mir in meine Hände.
Wie er es auf der Welt mit denen Seinen
Nicht böse können meinen,
So liebt er sie bis an das Ende.

13. Arie (Sopran)

Ich will dir mein Herze schenken,
Senke dich, mein Heil, hinein!
Ich will mich in dir versenken;
Ist dir gleich die Welt zu klein,
Ei, so sollst du mir allein
Mehr als Welt und Himmel sein.

14. Rezitativ

Evangelist

Und da sie den Lobgesang gesprochen hatten, gingen sie hinaus an den Ölberg.

Da sprach Jesus zu ihnen:

Jesus

In dieser Nacht werdet ihr euch alle ärgern an mir. Denn es stehet geschrieben: Ich werde den Hirten schlagen, und die Schafe der Herde werden sich zerstreuen. Wenn ich aber auferstehe, will ich vor euch hingehen in Galiläam.

15. Choral

Erkenne mich, mein Hüter,
Mein Hirte, nimm mich an!
Von dir, Quell aller Güter,
Ist mir viel Guts getan.
Dein Mund hat mich gelabet
Mit Milch und süßer Kost,
Dein Geist hat mich begabet
Mit mancher Himmelslust.

16a. Rezitativ

Evangelist

Petrus aber antwortete und sprach zu ihm:
Petrus

Wenn sie auch alle sich an dir ärgerten,
so will ich doch mich nimmermehr ärgern.

Evangelist

Jesus sprach zu ihm:

Jesus

Wahrlich, ich sage dir: In dieser Nacht,
ehe der Hahn krähet,
wirst du mich dreimal verleugnen.

Evangelist

Petrus sprach zu ihm:

Petrus

Und wenn ich mit dir sterben müßte,
so will ich dich nicht verleugnen.

Evangelist

Desgleichen sagten auch alle Jünger.

17. Choral

Ich will hier bei dir stehen;
Verachte mich doch nicht!
Von dir will ich nicht gehen,
Wenn dir dein Herze bricht.
Wenn dein Herz wird erblassen Im letzten
Todesstoß,
Alsdenn will ich dich fassen In meinen Arm
und Schoß.

18. Rezitativ

Evangelist

Da kam Jesus mit ihnen zu einem Hofe,
der hieß Gethsemane, und sprach zu
seinen Jüngern:

Jesus

Setzet euch hie, bis dass ich dort hingeh
und bete.

Evangelist

Und nahm zu sich Petrum und die zween
Söhne Zebedäi und fing an zu trauern
und zu zagen. Da sprach Jesus zu ihnen:

Jesus

Meine Seele ist betrübt bis an den Tod,
bleibet hie und wachet mit mir.

19. Rezitativ (Tenor) und Chor

O Schmerz!
Hier zittert das gequälte Herz;
Wie sinkt es hin, wie bleicht sein Angesicht!
Was ist die Ursach aller solcher Plagen?
Der Richter führt ihn vor Gericht.
Da ist kein Trost, kein Helfer nicht.
Ach! meine Sünden haben dich geschlagen;
Er leidet alle Höllenqualen,
Er soll vor fremden Raub bezahlen.
Ich, ach Herr Jesu, habe dies verschuldet
Was du erduldet.
Ach, könnte meine Liebe dir,
Mein Heil, dein Zittern und dein Zagen
Vermindern oder helfen tragen,
Wie gerne blieb ich hier!

2

8

20. Arie (Tenor) und Chor

Ich will bei meinem Jesu wachen,
So schlafen unsre Sünden ein.
Meinen Tod
Büßet seine Seelennot;
Sein Trauren machet mich voll Freuden.
Drum muss uns sein verdienstlich Leiden
Recht bitter und doch süße sein.

21. Rezitativ

Evangelist

Und ging hin ein wenig, fiel nieder
auf sein Angesicht und betete und sprach:

Jesus

Mein Vater, ist's möglich, so gehe dieser Kelch
von mir; doch nicht wie ich will,
sondern wie du willst.

22. Rezitativ (Bass)

Der Heiland fällt vor seinem Vater nieder;
Dadurch erhebt er mich und alle
Von unserm Falle
Hinauf zu Gottes Gnade wieder.
Er ist bereit,
Den Kelch, des Todes Bitterkeit
Zu trinken,
In welchen Sünden dieser Welt
Gegossen sind und häßlich stinken,
Weil es dem lieben Gott gefällt.

23. Arie (Bass)

Gerne will ich mich bequemen,
Kreuz und Becher anzunehmen,
Trink ich doch dem Heiland nach.
Denn sein Mund,
Der mit Milch und Honig fließet,
Hat den Grund
Und des Leidens herbe Schmach
Durch den ersten Trunk versüßet.

24. Rezitativ

Evangelist
Und er kam zu seinen Jüngern und fand sie
schlafend und sprach zu ihnen:

Jesus

Könnet ihr denn nicht eine Stunde mit mir wachen? Wachtet und betet, dass ihr nicht in Anfechtung fallet! Der Geist ist willig, aber das Fleisch ist schwach.

Evangelist

Zum andernmal ging er hin, betete und sprach:

Jesus

Mein Vater, ist's nicht möglich, dass dieser Kelch von mir gehe, ich trinke ihn denn, so geschehe dein Wille.

25. Choral

Was mein Gott will, das g'scheh allzeit,
Sein Will, der ist der beste,
Zu helfen den'n er ist bereit,
Die an ihn gläuben feste.
Er hilft aus Not, der fromme Gott,
Und züchtiget mit Maßen.
Wer Gott vertraut, fest auf ihn baut,
Den will er nicht verlassen.

26. Rezitativ

Evangelist

Und er kam und fand sie aber schlafend, und ihre Augen waren voll Schlafs. Und er ließ sie und ging abermal hin und betete zum drittenmal und redete dieselbigen Worte. Da kam er zu seinen Jüngern und sprach zu ihnen:

Jesus

Ach! wollt ihr nun schlafen und ruhen? Siehe, die Stunde ist hie, dass des Menschen Sohn in der Sünder Hände überantwortet wird. Stehet auf, lasset uns gehen; siehe, er ist da, der mich verrät.

Evangelist

Und als er noch redete, siehe, da kam Judas, der Zwölfen einer, und mit ihm eine große Schar mit Schwertern und mit Stangen von den Hohenpriestern und Ältesten des Volks. Und der Verräter hatte ihnen ein Zeichen gegeben und gesagt:

„Welchen ich küssen werde, der ist's, den greifet!“ Und alsbald trat er zu Jesu und sprach:

Judas

Gegrüßet seist du, Rabbi!

Evangelist

Und küssete ihn. Jesus aber sprach zu ihm:

Jesus

Mein Freund, warum bist du kommen?

Evangelist

Da traten sie hinzu und legten die Hände an Jesum und griffen ihn.

27a. Arie (Duett Sopran, Alt und Chor)

So ist mein Jesus nun gefangen.
Laßt ihn, haltet, bindet nicht!
Mond und Licht
Ist vor Schmerzen untergangen,
Weil mein Jesus ist gefangen.
Laßt ihn, haltet, bindet nicht!
Sie führen ihn, er ist gebunden.

27b. Chor

Sind Blitze, sind Donner in Wolken
verschwunden?
Eröffne den feurigen Abgrund, o Hölle,
Zertrümmre, verderbe, verschlinge, zerschelle
Mit plötzlicher Wut
Den falschen Verräter, das mörderische Blut!

28. Rezitativ

Evangelist

Und siehe, einer aus denen, die mit Jesu waren, reckete die Hand aus und schlug des Hohenpriesters Knecht und hieb ihm ein Ohr ab. Da sprach Jesus zu ihm:

Jesus

Stecke dein Schwert an seinen Ort; denn wer das Schwert nimmt, der soll durchs Schwert umkommen. Oder meinst du, dass ich nicht könnte meinen Vater bitten, dass er mir zuschickte mehr denn zwölf Legion Engel? Wie würde aber die Schrift erfüllet? Es muss also gehen.

Evangelist

Zu der Stund sprach Jesus zu den Scharen:

Jesus

Ihr seid ausgegangen als zu einem Mörder,
mit Schwertern und mit Stangen, mich
zu fahen; bin ich doch täglich bei euch gesessen
und habe gelehret im Tempel, und ihr habt mich
nicht gegriffen. Aber das ist alles geschehen,
dass erfüllet würden die Schriften

Evangelist

Da verließen ihn alle Jünger und flohen.

29. Choral

O Mensch, bewein dein Sünde groß,
Darum Christus seins Vaters Schoß
Äußert und kam auf Erden;
Von einer Jungfrau rein und zart
Für uns er hie geboren ward,
Er wollt der Mittler werden.
Den Toten er das Leben gab
Und legt darbei all Krankheit ab,
Bis sich die Zeit herdrange,
Dass er für uns geopfert würd,
Trüg unsrer Sünden schwere Bürd
Wohl an dem Kreuze lange.

PAUSE

ZWEITER TEIL

30. Arie (Alt) und Chor

Ach! nun ist mein Jesus hin!
Wo ist denn dein Freund hingegangen,
O du Schönste unter den Weibern?
Ist es möglich, kann ich schauen?
Wo hat sich dein Freund hingewandt?
Ach! mein Lamm in Tigerklauen,
Ach! wo ist mein Jesus hin?
So wollen wir mit dir ihn suchen.
Ach! was soll ich der Seele sagen,
Wenn sie mich wird ängstlich fragen?
Ach! wo ist mein Jesus hin?

31. Rezitativ

Evangelist

Die aber Jesum gegriffen hatten, führeten ihn
zu dem Hohenpriester Kaiphäs,
dahin die Schriftgelehrten und Ältesten
sich versammelt hatten. Petrus aber folgte ihm
nach von ferne bis in den Palast des
Hohenpriesters und ging hinein
und satzte sich bei die Knechte, auf dass er sähe,
wo es hinaus wollte.
Die Hohenpriester aber und Ältesten und der
ganze Rat suchten falsche Zeugnis.
wider Jesum, auf dass sie ihn töteten,
und funden keines.

32. Choral

Mir hat die Welt trüglich gericht'
Mit Lügen und mit falschem G'dicht,
Viel Netz und heimlich Stricke.
Herr, nimm mein wahr in dieser G'fahr,
B'hüt mich für falschen Tücken!

33. Rezitativ

Evangelist

Und wiewohl viel falsche Zeugen herzutraten,
funden sie doch keins. Zuletzt
traten herzu zween falsche Zeugen und sprachen:

Zeugen

Er hat gesagt: Ich kann den Tempel Gottes
abbrechen und in dreien Tagen den
selben bauen.

Evangelist

Und der Hohepriester stund auf
und sprach zu ihm:

Hoherpriester

Antwortest du nichts zu dem, das diese wider
dich zeugen?

Evangelist

Aber Jesus schwieg stille.

34. Rezitativ (Tenor)

Mein Jesus schweigt
Zu falschen Lügen stille,
Um uns damit zu zeigen,
Dass sein Erbarmens voller Wille
Vor uns zum Leiden sei geneigt,
Und dass wir in dergleichen Pein
Ihm sollen ähnlich sein
Und in Verfolgung stille schweigen.

35. Arie (Tenor)

Geduld!
Wenn mich falsche Zungen stechen.
Leid ich wider meine Schuld
Schimpf und Spott,
Ei, so mag der liebe Gott
Meines Herzens Unschuld rächen.

36a. Rezitativ

Evangelist

Und der Hohepriester antwortete und sprach zu ihm:

Hoherpriester

Ich beschwöre dich bei dem lebendigen Gott, dass du uns sagest, ob du seiest Christus, der Sohn Gottes?

Evangelist

Jesus sprach zu ihm:

Jesus

Du sagest's. Doch sage ich euch: Von nun an wird's geschehen, dass ihr sehen werdet des Menschen Sohn sitzen zur Rechten der Kraft und kommen in den Wolken des Himmels.

Evangelist

Da zerriß der Hohepriester seine Kleider und sprach:

Hoherpriester

Er hat Gott gelästert; was dürfen wir weiter Zeugnis? Siehe, itzt habt ihr seine Gotteslästerung gehört. Was dünket euch?

Evangelist

Sie antworteten und sprachen:

36b. Chor

Er ist des Todes schuldig

36c. Rezitativ

Evangelist

Da speieten sie aus in sein Angesicht und schlugen ihn mit Fäusten. Etliche aber schlugen ihn ins Angesicht und sprachen:

36d. Chor

Weissage uns, Christe, wer ist's, der dich schlug?

37. Choral

Wer hat dich so geschlagen,
Mein Heil, und dich mit Plagen
So übel zugericht'?
Du bist ja nicht ein Sünder
Wie wir und unsre Kinder;
Von Missetaten weißt du nicht.

38a. Rezitativ

Evangelist

Petrus aber saß draußen im Palast; und es trat zu ihm eine Magd und sprach:

Magd

Und du warest auch mit dem Jesu aus Galiläa.

Evangelist

Er leugnete aber vor ihnen allen und sprach:

Petrus

Ich weiß nicht, was du sagest.

Evangelist

Als er aber zur Tür hinausging, sahe ihn eine andere und sprach zu denen, die da waren:

Magd

Dieser war auch mit dem Jesu von Nazareth. Und er leugnete abermal und schwur dazu:

Petrus

Ich kenne des Menschen nicht.

Evangelist

Und über eine kleine Weile traten hinzu, die da stunden, und sprachen zu Petro:

38b. Chor

Wahrlich, du bist auch einer von denen;
denn deine Sprache verrät dich.

38c. Rezitativ

Evangelist

Da hub er an, sich zu verfluchen und
zu schwören:

Petrus

Ich kenne des Menschen nicht.

Evangelist

Und alsbald krähete der Hahn.
Da dachte Petrus an die Worte Jesu, da er zu ihm
sagte: Ehe der Hahn krähen wird,
wirst du mich dreimal verleugnen.
Und ging heraus und weinete bitterlich.

39. Arie (Alt)

Erbarme dich, Mein Gott, um meiner Zähren
willen! Schau hier,
Herz und Auge weint vor dir Bitterlich.

40. Choral

Bin ich gleich von dir gewichen,
Stell ich mich doch wieder ein;
Hat uns doch dein Sohn verglichen
Durch sein' Angst und Todespein.
Ich verleugne nicht die Schuld;
Aber deine Gnad und Huld
Ist viel größer als die Sünde,
Die ich stets in mir befinde.

41a. Rezitativ

Evangelist

Des Morgens aber hielten alle Hohepriester
und die Ältesten des Volks einen
Rat über Jesum, dass sie ihn töteten.
Und bunden ihn, führten ihn hin und
überantworteten ihn dem Landpfleger
Pontio Pilato. Da das sahe Judas, der ihn
verraten hatte, dass er verdammt war zum Tode,
gereuete es ihn und brachte
herwieder die dreißig Silberlinge den
Hohenpriestern und Ältesten und sprach:

Judas

Ich habe übel getan, dass ich unschuldig Blut
verraten habe.

Evangelist

Sie sprachen:

41b. Chor

Was gehet uns das an? Da siehe du zu!

41c. Rezitativ

Evangelist

Und er warf die Silberlinge in den Tempel,
hub sich davon, ging hin und
erhängete sich selbst. Aber die Hohenpriester
nahmen die Silberlinge und sprachen:

Hohepriester

Es taugt nicht, dass wir sie in den Gotteskasten
legen, denn es ist Blutgeld.

42. Arie (Bass)

Gebt mir meinen Jesum wieder!
Seht, das Geld, den Mörderlohn,
Wirft euch der verlorne Sohn
Zu den Füßen nieder!

43. Rezitativ

Evangelist

Sie hielten aber einen Rat und kauften einen
Töpfersacker darum zum Begräbnis
der Pilger. Daher ist derselbige Acker genennet
der Blutacker bis auf den heutigen Tag.
Da ist erfüllet, das gesagt ist durch den
Propheten Jeremias, da er spricht:
„Sie haben genommen dreißig Silberlinge,
damit bezahlet ward der Verkaufte,
welchen sie kauften von den Kindern Israel,
und haben sie gegeben um einen Töpfersacker,
als mir der Herr befohlen hat.“

Jesus aber stund vor dem Landpfleger;
und der Landpfleger fragte ihn und sprach:

Pilatus

Bist du der Jüden König?

Evangelist

Jesus aber sprach zu ihm:

Jesus

Du sagest's.

Evangelist

Und da er verklagt war von den Hohenpriestern und Ältesten, antwortete er nichts.

Da sprach Pilatus zu ihm:

Pilatus

Hörest du nicht, wie hart sie dich verklagen?

Evangelist

Und er antwortete ihm nicht auf ein Wort, also, dass sich auch der Landpfleger sehr verwunderte.

44. Choral

Befieh du deine Wege
Und was dein Herze kränkt
Der allertreusten Pflege
Des, der den Himmel lenkt.
Der Wolken, Luft und Winden
Gibt Wege, Lauf und Bahn,
Der wird auch Wege finden,
Da dein Fuß gehen kann.

45a. Rezitativ

Evangelist

Auf das Fest aber hatte der Landpfleger
Gewohnheit, dem Volk einen Gefangenen
loszugeben, welchen sie wollten.
Er hatte aber zu der Zeit einen Gefangenen,
einen sonderlichen vor andern, der hieß Barrabas.
Und da sie versammelt waren,
sprach Pilatus zu ihnen:

Pilatus

Welchen wollet ihr, dass ich euch losgebe?
Barrabam oder Jesum, von dem
gesaget wird, er sei Christus?

Evangelist

Denn er wußte wohl, dass sie ihn aus Neid
überantwortet hatten. Und da er auf
dem Richtstuhl saß, schickete sein Weib zu ihm
und ließ ihm sagen:

Weib des Pilatus

Habe du nichts zu schaffen mit diesem
Gerechten; ich habe heute viel erlitten im
Traum von seinetwegen!

Evangelist

Aber die Hohenpriester und die Ältesten
überredeten das Volk, dass sie um Barrabas bitten
sollten und Jesum umbrächten.
Da antwortete nun der Landpfleger
und sprach zu ihnen:

Pilatus

Welchen wollet ihr unter diesen zweien,
den ich euch soll losgeben?

Evangelist

Sie sprachen:

Volk

Barrabam!

Evangelist

Pilatus sprach zu ihnen:

Pilatus

Was soll ich denn machen mit Jesu,
von dem gesagt wird, er sei Christus?

Evangelist

Sie sprachen alle:

45b. Chor

Lass ihn kreuzigen!

46. Choral

Wie wunderbarlich ist doch diese Strafe!
Der gute Hirte leidet für die Schafe,
Die Schuld bezahlt der Herre, der Gerechte,
Für seine Knechte.

47. Rezitativ

Evangelist

Der Landpfleger sagte:

Pilatus

Was hat er denn Übels getan?

48. Rezitativ (Sopran)

Er hat uns allen wohlgetan,
Den Blinden gab er das Gesicht,
Die Lahmen macht er gehend,
Er sagt uns seines Vaters Wort,
Er trieb die Teufel fort,
Betrübte hat er aufgerichtet,
Er nahm die Sünder auf und an.
Sonst hat mein Jesus nichts getan.

49. Arie (Sopran)

Aus Liebe,
Aus Liebe will mein Heiland sterben,
Von einer Sünde weiß er nichts.
Dass das ewige Verderben
Und die Strafe des Gerichts
Nicht auf meiner Seele bliebe.

50a. Rezitativ

Evangelist

Sie schriehen aber noch mehr und sprachen:

50b. Chor

Laß ihn kreuzigen!

50c. Rezitativ

Evangelist

Da aber Pilatus sahe, dass er nichts schaffete,
sondern dass ein viel größer Getümmel ward,
nahm er Wasser und wusch die Hände vor dem
Volk und sprach:

Pilatus

Ich bin unschuldig an dem Blut dieses Gerechten,
sehst ihr zu.

Evangelist

Da antwortete das ganze Volk und sprach:

50d. Chor

Sein Blut komme über uns und unsre Kinder.

50e. Rezitativ

Evangelist

Da gab er ihnen Barrabam los; aber Jesum ließ er
geißeln und überantwortete ihn,
dass er gekreuziget würde.

51. Rezitativ (Alt)

Erbarm es Gott!
Hier steht der Heiland angebunden.
O Geißelung, o Schläg, o Wunden!
Ihr Henker, haltet ein!
Erweicht euch
Der Seelen Schmerz,
Der Anblick solches Jammers nicht?
Ach ja! ihr habt ein Herz,
Das muss der Martersäule gleich
Und noch viel härter sein.
Erbarmt euch, haltet ein!

52. Arie (Alt)

Können Tränen meiner Wangen
Nichts erlangen,
O, so nehmt mein Herz hinein!
Aber laßt es bei den Fluten,
Wenn die Wunden milde bluten,
Auch die Opferschale sein!

53a. Rezitativ

Evangelist

Da nahmen die Kriegsknechte des Landpflegers
Jesum zu sich in das Richthaus und sammelten
über ihn die ganze Schar und zogen ihn aus und
legten ihm einen Purpurmantel an und flochten
eine dornene Krone und setzten sie auf sein
Haupt und ein Rohr in seine rechte Hand und
beugeten die Knie vor ihm und spotteten ihn
und sprachen:

53b. Chor

Gegrüßet seist du, Jüdenkönig!

53c. Rezitativ

Evangelist

Und speieten ihn an und nahmen das Rohr und
schlugen damit sein Haupt.

54. Choral

O Haupt voll Blut und Wunden,
Voll Schmerz und voller Hohn,
O Haupt, zu Spott gebunden
Mit einer Dornenkron,
O Haupt, sonst schön gezieret
Mit höchster Ehr und Zier,
Jetzt aber hoch schimpfieret,
Gegrüßet seist du mir!
Du edles Angesichte,
Dafür sonst schrickt und scheut
Das große Weltgewichte,
Wie bist du so bespeit;
Wie bist du so erleichet!
Wer hat dein Augenlicht,
Dem sonst kein Licht nicht gleicht,
So schändlich zugericht'?

55. Rezitativ

Evangelist

Und da sie ihn verspottet hatten, zogen sie ihm den Mantel aus und zogen ihm seine Kleider an und führten ihn hin, dass sie ihn kreuzigten. Und indem sie hinausgingen, funden sie einen Menschen von Kyrene mit Namen Simon; den zwungen sie, dass er ihm sein Kreuz trug.

56. Rezitativ (Bass)

Ja freilich will in uns das Fleisch und Blut
Zum Kreuz gezwungen sein;
Je mehr es unsrer Seele gut,
Je herber geht es ein.

57. Arie (Bass)

Komm, süßes Kreuz, so will ich sagen,
Mein Jesu, gib es immer her!
Wird mir mein Leiden einst zu schwer,
So hilfst du mir es selber tragen.

58a. Rezitativ

Evangelist

Und da sie an die Stätte kamen mit Namen Golgatha, das ist verdeutschet Schädelstätt, gaben sie ihm Essig zu trinken mit Gallen vermischt; und da er's schmeckete, wollte er's

nicht trinken. Da sie ihn aber gekreuziget hatten, teilten sie seine Kleider und warfen das Los darum, auf dass erfüllet würde, das gesagt ist durch den Propheten:
„Sie haben meine Kleider unter sich geteilet, und über mein Gewand haben sie das Los geworfen.“ Und sie saßen allda und hüteten sein. Und oben zu seinen Häupten hefteten sie die Ursach seines Todes beschrieben, nämlich: „Dies ist Jesus, der Jüden König.“ Und da wurden zween Mörder mit ihm gekreuziget, einer zur Rechten und einer zur Linken. Die aber vorübergingen, lästerten ihn und schüttelten ihre Köpfe und sprachen:

58b. Chor

Der du den Tempel Gottes zerbrichst
und bauest ihn in dreien Tagen, hilf dir selber!
Bist du Gottes Sohn, so steig herab vom Kreuz!

58c. Rezitativ

Evangelist

Desgleichen auch die Hohenpriester spotteten sein samt den Schriftgelehrten und Ältesten und sprachen:

58d. Chor

Andern hat er geholfen und kann ihm selber nicht helfen. Ist er der König Israel, so steige er nun vom Kreuz, so wollen wir ihm glauben. Er hat Gott vertrauet, der erlöse ihn nun, lüset's ihn; denn er hat gesagt: Ich bin Gottes Sohn.

58e. Rezitativ

Evangelist

Desgleichen schmäheten ihn auch die Mörder, die mit ihm gekreuziget waren.

59. Rezitativ (Alt)

Ach Golgatha, unselges Golgatha!
Der Herr der Herrlichkeit muss schimpflich hier verderben
Der Segen und das Heil der Welt

Wird als ein Fluch ans Kreuz gestellt.
Der Schöpfer Himmels und der Erden
Soll Erd und Luft entzogen werden.
Die Unschuld muss hier schuldig sterben,
Das gehet meiner Seele nah;
Ach Golgatha, unselges Golgatha!

60. Arie (Alt) und Chor

Sehet, Jesus hat die Hand,
Uns zu fassen, ausgespannt,
Kommt! - Wohin? - in Jesu Armen
Sucht Erlösung, nehmt Erbarmen,
Suchet! - Wo? - in Jesu Armen.
Lebet, sterbet, ruhet hier,
Ihr verlass'nen Kücklein ihr,
Bleibet - Wo? - in Jesu Armen.

61a. Rezitativ

Evangelist

Und von der sechsten Stunde an war eine
Finsternis über das ganze Land bis zu
der neunten Stunde. Und um die neunte Stunde
schrie Jesus laut und sprach:

Jesus

Eli, Eli, lama asabthani?

Evangelist

Das ist: Mein Gott, mein Gott, warum hast du
mich verlassen? Etliche aber, die
da stunden, da sie das hörten, sprachen sie:

61b. Coro

Der ruft dem Elias!

61c. Rezitativ

Evangelist

Und bald lief einer unter ihnen, nahm einen
Schwamm und füllte ihn mit Essig
und steckte ihn auf ein Rohr und tränkete ihn.
Die andern aber sprachen:

61d. Chor

Halt! laß sehen, ob Elias komme und ihm helfe?

61e. Rezitativ

Evangelist

Aber Jesus schrie abermal laut und verschied.

62. Choral

Wenn ich einmal soll scheiden,
So scheid nicht von mir,
Wenn ich den Tod soll leiden,
So tritt du denn herfür!
Wenn mir am allerbängsten
Wird um das Herze sein,
So reiß mich aus den Ängsten
Kraft deiner Angst und Pein!

63a. Rezitativ

Evangelist

Und siehe da, der Vorhang im Tempel zerriss in
zwei Stück von oben an bis unten
aus. Und die Erde erbebete, und die Felsen
zerrissen, und die Gräber täten sich auf,
und stunden auf viel Leiber der Heiligen,
die da schliefen, und gingen aus den Gräbern
nach seiner Auferstehung und kamen in die
heilige Stadt und erschienen vielen.
Aber der Hauptmann und die bei ihm waren
und bewahreten Jesum, da sie sahen das
Erdbeben und was da geschah, erschrakten sie
sehr und sprachen:

63b. Chor

Wahrlich, dieser ist Gottes Sohn gewesen.

63c. Rezitativ

Evangelist

Und es waren viel Weiber da, die von ferne
zusahen, die da waren nachgefolget
aus Galiläa und hatten ihm gedienet, unter
welchen war Maria Magdalena und
Maria, die Mutter Jacobi und Joses, und die
Mutter der Kinder Zebedäi.
Am Abend aber kam ein reicher Mann von
Arimathia, der hieß Joseph, welcher
auch ein Jünger Jesu war, der ging zu Pilato
und bat ihn um den Leichnam Jesu.
Da befahl Pilatus, man sollte ihm ihn geben.

64. Rezitativ (Bass)

Am Abend, da es kühle war,
Ward Adams Fallen offenbar;
Am Abend drücket ihn der Heiland nieder.
Am Abend kam die Taube wieder
Und trug ein Ölblatt in dem Munde.
O schöne Zeit! O Abendstunde!
Der Friedensschluß ist nun mit Gott gemacht,
Denn Jesus hat sein Kreuz vollbracht.
Sein Leichnam kömmt zur Ruh,
Ach! liebe Seele, bitte du,
Geh, lasse dir den toten Jesum schenken,
O heilsames, o köstlichs Angedenken!

65. Arie (Bass)

Mache dich, mein Herze, rein,
Ich will Jesum selbst begraben.
Denn er soll nunmehr in mir Für und für
Seine süße Ruhe haben.
Welt, geh aus, laß Jesum ein!

66a. Rezitativ

Evangelist

Und Joseph nahm den Leib und wickelte ihn in
ein rein Leinwand und legte ihn in sein eigen neu
Grab, welches er hatte lassen in einen Fels hauen,
und wälzete einen großen Stein vor die Tür des
Grabes und ging davon. Es war aber allda
Maria Magdalena und die andere Maria, die
satzten sich gegen das Grab.
Des andern Tages, der da folget nach dem
Rüsttage, kamen die Hohenpriester und
Pharisäer sämtlich zu Pilato und sprachen:

66b. Chor

Herr, wir haben gedacht, dass dieser Verführer
sprach, da er noch lebete:
Ich will nach dreien Tagen wieder auferstehen.
Darum befiehl, dass man das Grab verwahre
bis an den dritten Tag, auf dass nicht seine Jünger
kommen und stehlen ihn und sagen zu dem Volk:
Er ist auferstanden von den Toten, und werde der
letzte Betrug ärger denn der erste!

66c. Rezitativ

Evangelist

Pilatus sprach zu ihnen:

Pilatus

Da habt ihr die Hüter; gehet hin und verwahret's,
wie ihr's wisset!

Evangelist

Sie gingen hin und verwahreten das Grab
mit Hütern und versiegelten den Stein.

67. Rezitativ (Bass, Tenor, Alt, Sopran) und Chor

Bass

Nun ist der Herr zur Ruh gebracht.
Mein Jesu, gute Nacht!

Tenor

Die Müh ist aus, die unsre Sünden ihm gemacht.
Mein Jesu, gute Nacht!

Alt

O selige Gebeine,
Seht, wie ich euch mit Buß und Reu beweine,
Dass euch mein Fall in solche Not gebracht!
Mein Jesu, gute Nacht!

Sopran

Habt lebenslang
Vor euer Leiden tausend Dank,
Dass ihr mein Seelenheil so wert geacht'.
Mein Jesu, gute Nacht!

68. Chor

Wir setzen uns mit Tränen nieder
Und rufen dir im Grabe zu:
Ruhe sanfte, sanfte ruh!
Ruht, ihr ausgesognen Glieder!
Euer Grab und Leichenstein
Soll dem ängstlichen Gewissen
Ein bequemes Ruhekissen
Und der Seelen Ruhstatt sein.
Höchst vergnügt schlummern da
die Augen ein.

Wir bitten, auch am Ende des Konzertes von Applaus abzusehen. Ihrer Anerkennung können Sie Ausdruck verleihen, indem Sie sich in Stille von Ihren Plätzen erheben.



Barockorchester „Concerto con Anima“

Orchester I

1. Violine	Ingeborg Scheerer Katrin Ebert Frauke Heiwolt
2. Violine	Ina Grajetzki Stefanie Irgang Lisa Kuhnert
Viola	Andreas Gerhardus Johanna Brückner
Violoncello	Isabel Müller-Hornbach
Kontrabass	Jörg Lühring
Flöte	Monika Mayer Stephanie Bosch
Oboe	Annette Spehr Monika Nielsen
Fagott	Katharina Brahe
Gambe	Ghislaine Wauters
Orgel	Sonja Kemnitzer

Orchester II

1. Violine	Johannes Gebauer Katja Grüttner Helmut Hausberg
2. Violine	Paul Lindenauer Ye-Young Hwang Regine Rath
Viola	Klaus Bundies Uta Wise
Violoncello	Markus Möllenbeck
Kontrabass	Timo Hoppe
Flöte/ Blockflöte	Ursula Schmidt-Laukamp Mareike Faber
Oboe	Susanne Kohnen Konstantin Yakovlev
Fagott	Grzegorz Sperski



Michael Connaire, Tenor: Evangelist
michaelconnaire.weebly.com

Markus Flaig, Bass: Jesus
www.markus-flaig.de



Magdalene Harer, Sopran
magdalene-harer.de

Henriette Götde, Alt
www.henriettegoedde.de



Thomas Laske, Bass
www.thomas-laske.com



Reproduktion aus der
Original-Partitur
von J. S. Bach:
4b. [Chori], Bl. 11r, T. 9-13a
Quelle: bach-digital.de
Universität Leipzig